



O.U., den 30. November 1941

GEHEIM!

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 30. November 1941

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage

Die Ernährungslage hat sich in der Berichtszeit insofern verschlechtert, als die städtische Bevölkerung ganz allgemein die ihr zustehenden Kartoffelrationen nicht mehr erhalten hat. Die Ursache hierfür liegt im Gegensatz zum Vorjahre in diesem Jahre nicht in erster Linie an der mangelhaften Erfassung des Kartoffelauflommens, sondern in dem verringerten Gesamternteertrag und in der Bevorratung der Werksküchen und der bevorzugt zu beliefern- den Rüstungsbetriebe. - Die Kohleversorgung ist allgemein infolge des geringen Hausbrandkontingentes sehr mangelhaft.

2.) Rückwirkung der Kriegereignisse

Die neue Offensive im Osten hat den deutschfreundlichen Kreisen erneut Auftrieb gegeben. Im übrigen ist die Stimmung in bezug auf die Kriegereignisse, wie schon wiederholt berichtet, durchaus schwankend. Der Glaube der anglophilen Kreise an einen Endsieg Englands ist jedoch stark erschüttert.

3.) Innenpolitisches

Die Ernennung eines Generalbevollmächtigten für die Ordnung der Arbeit in Belgien hat in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten Befriedigung ausgelöst. Man glaubt, dass diese Ernennung ein erster Schritt zu einer gerechten Lohngestaltung ist.

Auftrag 64 / 90

Militärarchiv der
Deutschen Demokratischen Republik

WF-02/16857, Blatt 0. Bl.
sk.

Veröffentlichung nur mit Genehmigung

Sprengstoffanschläge sind in der Berichtszeit auf ein Kohlenbergwerk bei Lüttich und auf Schiffe im Albert-Kanal erfolgt. Die Bevölkerung rückt von diesen Sabotageakten ab. Während die verstärkte Bewachung der Bahnanlagen und die Wiederinhaftnahme der Kriegsgefangenen als gerechte Strafmassnahme von der Bevölkerung empfunden wird, ist dies bei der Kollektivstrafmassnahme der Herabsetzung der Sperrstunde nicht der Fall. Der Eindruck besteht nach wie vor, dass nur eine kleine Gruppe für die Sabotageakte verantwortlich ist.

4.) Beobachtungen der Feindpropaganda

Auf der Wellenlänge 1500 m arbeitet seit etwa vierzehn Tagen ein neuer englischer Gross-Sender, der ausschliesslich für Propagandazwecke eingesetzt ist und bis in die späte Nacht in verschiedenen Sprachen - darunter auch deutsch - sendet. Die Hörbarkeit dieses Senders im hiesigen Raum ist sehr gut, so dass er insbesondere im Hinblick auf den zeitigen Sendeschluss der besetzten Gebiete eine beachtliche Gefahr darstellt. Der Sender kann mit allen normalen Empfangsgeräten, auch solchen mit geringerer elektrischer Leistungsfähigkeit und Trennschärfe, sehr gut aufgenommen werden.

In den Hetzsendungen des englischen Rundfunks werden die Deutschen für die schlechte Lebensmittellage und für die Kohlenknappheit in Belgien verantwortlich gemacht. Ferner wird die Bevölkerung in diesen Sendungen zur Zersetzung der Wehrmacht aufgefordert. In persönlichem Gespräch sollen die Soldaten auf die aussichtslose Lage Deutschlands hingewiesen werden.

Unter dem illegalen Flugblatt- und Broschürenmaterial wurde ein Aufruf an die Studierenden der Universität Brüssel zum Beitritt zu dem "Rassemblement Estudiantin" festgestellt. Die Kampfparole lautet: "Für eine freie Universität in einem freien Belgien!"- Die kommunistische Partei Belgiens vertreibt anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung der kommunistischen Partei eine mehrseitige Broschüre mit dem üblichen hetzerischen Inhalt. - Interessant ist ein Flugblatt der sogenannten Internationalen Kommunisten trotzkistischer Richtung, das erste dieser Art, in dem die

"imperialistischen Gangster von London, New York und Stalin" angegriffen werden. - Die Rede des Kardinals von Roey, eine Kampf-ansage gegen das "Gewaltregime", wurde ebenfalls als Flugblatt in den katholischen Kreisen verbreitet. - "La Belgique Indépendente", ein belgisches Emigrantenblatt, brachte ausführliche Auszüge aus dem von dem früheren Danziger Senatspräsidenten und Landesverräter Dr. Rauschnig verfassten Buch "Hitler hat mir gesagt" zum Abdruck.

5.) Reaktion auf deutsche Propagandamassnahmen

Die Arbeit der Deutsch-Vlämischen Arbeitsgemeinschaft ist mit dem bisherigen Geschäftsapparat kaum mehr zu bewältigen. Mitte Dezember wird in Vilvoorde schon die 100. Ortsgruppe der Devlag gegründet werden. Besonders grossen Erfolg hatten in letzter Zeit, wie im vorigen Bericht schon erwähnt, die Vorträge vor flämischen Arbeitern. Jeden Sonnabend und Sonntag sprach Dr. Van de Wiele in zwei bis drei Ortsgruppen vor flämischen Arbeitern. Die Versammlungsräume waren stets überfüllt (Wusselaere 700, Knocke 400, Brügge 900).

Besonderen Erfolg erzielte in Brüssel der Film "Kampfgeschwader Lützow". - Die Ausbreitung der Sonntags-Matineeën mit der deutschen Inlandwochenschau auf die flämischen, wallonischen und nordfranzösischen grossen Städte ist von gleichbleibendem Erfolg begleitet.

Das jetzt vorliegende Ergebnis zweier Ausstellungen flämischer Kunst in Rijsel (Oktober) ist über Erwarten glänzend. Der grösste Teil der ausgestellten Werke wurde zu Preisen verkauft, die weit über den bisher in Belgien zu erzielenden Preisen liegen. Viele Werke wurden von Industriellen aus Nordfrankreich erworben.

6.) Gesamtbeurteilung

Die Haltung der Bevölkerung hat sich gegenüber der letzten Berichtszeit nicht geändert. Die Lage ist ruhig.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur